

# Zum kreativen Gartengestalter gemausert

Eislinger Firma Autenrieth feiert 50-jähriges Jubiläum – Mit Pflanzenverkauf fing alles an

Seit einem halben Jahrhundert gibt es in Eislingen den Garten- und Landschaftsbaubetrieb Autenrieth. Vergangene Woche wurde das 50-jährige Firmenbestehen gefeiert. Der Betrieb ist stetig gewachsen.

INGE CZEMMEL

**Eislingen.** Am Ortsrand von Eislingen ist schon von Weitem Musik zu hören. Im nagelneuen Gebäude des Garten- und Landschaftsbaubetriebes Autenrieth wird fröhlich gefeiert. Hans-Jörg Autenrieth hat anlässlich des 50-jährigen Firmenbestehens Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Freunde und Familie eingela-

## Schon als Schüler ein Frühbeet gepflegt

den. Seit 1994 ist Hans-Jörg Autenrieth Geschäftsführer des Betriebes, den sein Vater Rolf vor 50 Jahren gegründet hat.

„Ich komme aus einer Arbeiterfamilie, aber ich wollte schon immer Gärtner werden“, erzählt der Firmengründer. Schon als Schüler habe er ein Frühbeet gehegt und gepflegt und kleine Geschäfte mit Tomaten- und Tabakpflanzen gemacht. „Als ich mit 14 Jahren aus der Schule kam, begann ich in der



Feierten mit Freude und Stolz den 50. Geburtstag ihres Garten- und Landschaftsbaubetriebes: Firmengründer Rolf Autenrieth (links) mit Sohn Hans-Jörg, der die Geschäfte führt.  
Foto: Inge Czemmel

Eislinger Gärtnerei Holz eine Gärtnerlehre“, erzählt er weiter. „Danach hatte ich ein Superglück mit meinen Stellen. Ich war in der Schweiz, in Hamburg und sogar in Schweden.“ Immer das Ziel im Auge, sich irgendwann selbstständig zu machen, lernte er dazu und sparte sein Geld.

Nach der Meisterprüfung war es 1960 dann endlich so weit. Er öff-

nete in der Salacher Straße eine Gewächshausgärtnerei, stellte einen Mitarbeiter und Mitte der 60er Jahre den ersten Lehrling ein. Neben dem Verkauf von Pflanzen begann er Gärten zu gestalten und sattelte nach und nach auf den Garten- und Landschaftsbau um. Der Betrieb wuchs kontinuierlich und zog schließlich 1980 in die Staufeneckstraße um, wo er immer weiter

ausgebaut wurde. „Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, als noch Geranien verkauft wurden“, schmunzelt Hermann Walter. Der ehemalige Mitarbeiter, der zum Feiern gekommen ist, hat in 25 Arbeitsjahren Anfangszeit, Aufschwung und Umzug miterlebt. „Bei der Mercedesniederlassung am Lämmerbuckel haben wir 6000 Stauden gesetzt und unzählige Quadratmeter mit der Sense gemäht“, entsinnt er sich. Auch die Geburt von Hans-Jörg Autenrieth, der 1994 in zweiter Generation die Geschäftsleitung übernahm, ist ihm noch im Gedächtnis: „Wir haben beim Zillerstall geschafft und der Chef ist dauernd zum Telefonhäusle gerannt.“ Endlich habe es geheißt: „A Bua!“ und man habe in Ruhe weiterschaffen können.

„Back to the roots“ kam vor zehn Jahren Landschaftsgärtnermeister und -techniker Bertram Müller. Vor ungefähr 30 Jahren ist er beim Senior in die Lehre gegangen, hat sich anschließend weitergebildet und an Großprojekten mitgearbeitet. „Viel Schreibtischarbeit, wenig Wert auf Gestaltung“, erklärt er den Grund für seine Rückkehr. „Bei Privatgärten gibt es viele Möglichkeiten zu gestalten und noch während der Arbeit kreative Ideen zu entwickeln.“ Die Firma Autenrieth, deren Hauptgeschäft private Garten- und Außenanlagen sind, ist da genau das Richtige. Derzeit sind hier zehn Mitarbeiter, darunter drei Auszubildende, beschäftigt.

